

Interview mit Udo Lindenberg zur Stadiontour 2014

Warum hat Deutschlands beliebtester Kultrockstar noch nie in Stadien gespielt ?

„Die letzte Tour durch die Arenen war gigantisch. Aber, da kamen nicht mehr alle rein und wir konnten auf die Schnelle auch nicht mehr anbauen. Da standen die Menschen davor und haben geweint und wir haben uns gedacht, das kann ja nicht angehen, lass uns in die großen Stadien gehen. Das ist ein großer Kick, wie ein Geschenk, ein großer Traum, dass ich jetzt die Möglichkeit habe, mal die ganze Panik mit der großen Panikfamilie ganz groß zu zelebrieren. Mit einer Wahnsinns-show, die noch keiner gesehen hat, ich auch noch nicht. Jetzt machen wir die gerade ready.“

Wieso habt Ihr ausgerechnet Düsseldorf und Leipzig ausgewählt ?

„Das Zeitfenster für 2014 war ein bisschen eng, wegen Ferien und WM. Deshalb starten wir erst mal im wilden Westen, Düsseldorf und im heißen Osten, Leipzig. Das ist natürlich supergeil, der wilde Westen zwischen Rhein und Aufruhr, Ruhrgebiet, die rheinischen Frohnaturen, der Malocher, die kommen da alle hin, das geht tierisch ab. Danach gehen wir dann nach Leipzig und feiern unsere gemeinsame Geschichte. Das ist ja die Stadt der Montagsdemos und der friedlichen Revolution, da gibt es diese Verbindung mit dem Publikum, die über die Jahre auch mit den Songs entstanden ist über die vielen Jahrzehnte, das wird wie eine große Familienfeier und deshalb ist es genau richtig, das in Leipzig zu machen. Na ja, die anderen Städte, der Sommer 2015 wird auch ein geiler Sommer. Mal gucken, wie alles weitergeht.“

Bekommst Du bei dem Gedanken mit Konzerten von jeweils über 45000 Zuschauern nicht Gänsehaut ?

„Ja, ich merke das schon, ist natürlich schon ein Hammer, so ein großes Ding. Jetzt schon unruhige Nächte, Adrenalin, aber das hält mich ja auch fit. Und da ist man jetzt am Machen, am Tun, was muß in die Show und so. Wie Daniel Düsentreib hängen wir nachts im Showlabor, die Köpfe qualmen, die Herzen glühen. Wir denken uns da Dinger aus, die man noch nie gesehen hat, aber wir werden ordentlich ready und knallefit sein, wenn wir auf der Bühne stehen. Das wird ein Riesenkick, natürlich mit Höchstspannung. Das hält uns frisch und jung, immer auf dem Sprung.“

Wenn Dir vor zehn Jahren jemand gesagt hätte, dass die großen Arenen für Deine Konzerte irgendwann zu klein werden, was hättest Du geantwortet ?

„Das ist wirklich ein Hammer, so ein Erfolg. Nun bin ich ja schon ein paar Jahre in der Branche und auf einmal geht das derartig ab, noch wieder neue Hits und noch mehr Rekorde und auf einmal auch junges Publikum und die, die es ewig schon kennen, kommen auch. Wenn mir das früher einer gesagt hätte, dem hätte ich geantwortet, du hast doch echt ein Riesenrad ab, oder du bist ein Visionär. Es ist natürlich wirklich ein Kick, dass alles jetzt so läuft. Ich bin ja Abenteurer in meinem Leben und deshalb schließe ich sowieso nichts aus und ich freu mich unbeschreiblich. Ob männlich, ob weiblich, alle freuen sich unbeschreiblich. Ich habe ständig ein Lächeln im Gesicht morgens, wenn ich aufwache, dass es so geil läuft.“

Was erwartet die Zuschauer im Sommer 2014 auf der Bühne ?

„Das meiste ist natürlich noch geheim. Wir waren ja immer schon die Experten, die Genialisten aus der Erfinderecke, Theater, große Inszenierungen, und und und. Meine Freund und ich, wir haben die größten Shows gemacht, von der Firma, keine Kompromisse, think big, mach das ganz große Ding. Und jetzt sind wir am basteln, ein paar Sachen weiß ich schon, aber ich kann es noch nicht so verraten. Auf jeden Fall wird es viele Möglichkeiten geben, Euch alle im Stadion auch zu besuchen, in der Ecke mal, in der Ecke mal, denn diese Intimität, die ist mir wichtig, die Nähe mit der Panik-Familie, dass wir da zusammen sind, nicht dass da hinten ein Sänger ganz weit weg ist. Wir machen die große Panik-Party und feiern unsere gemeinsame Geschichte. 40 Jahre Panik und weiter geht's.“

Ist es nicht schwer, so viele Menschen im Konzert „bei der Stange zu halten“ ?

„Die Menschen kommen dahin, um eine gute Zeit zu haben und die Lieder zu feiern und wir kommen, um das Publikum zu feiern. Das hat ja mehr so einen Familienfestcharakter. Ich bin ja kein unnahbarer Star, ich bin ja mehr so eine Art Kumpel, wenn ich auf die Bühne gehe. So kennen die Fans mich und finden es genauso richtig. Da kommen Freunde auf die Bühne und natürlich haben wir auch diese Riesenbilder dabei, die die Songs und Texte noch verstärken. Aber, wir haben auch viel Freiraum für Improvisation und Aufspüren, was passiert mit der Panikfamilie, wenn unsere gemeinsamen Songs, unsere Emotionen, unsere Hoffnungen, unser Optimismus über all die Jahre gefeiert werden. Die Liebe, die da ist, zwischen dem Publikum und mir, trägt uns durch eine phantastische Nacht.“

Sind die Stadion-Konzerte der Gipfel Deiner Karriere, oder gibt es noch einen unerfüllten Traum des Udo L. ?

„Auf jeden Fall bin ich schon mal ganz schön weit nach oben gekommen als junges Talent, jetzt. Wie das noch weitergeht, weiss ich als Abenteurer nicht so genau, mal sehen. Jetzt machen wir erst mal diese Herausforderung Stadion und dann - ich denke, im Leben eines Abenteurers geht es immer weiter. Meine Freunde von der Panikfamilie, die Band und ich, wir wollen natürlich über unsere Texte, über unsere Songs auch dazu beitragen, dass das hier ein cooles, knalliges Land wird, die „Bunte Republik Deutschland“. Davon träumen wir jeden Tag und pushen auch dafür! Dafür kommen die Leute auch zu den Konzerten, damit wir gemeinsam wissen, wofür wir stehen.“

Du hättest Dich eigentlich zurücklehnen können, stattdessen gehst Du Stadionkonzerte an, was Du in Deiner ganzen Karriere noch nie gemacht hast. Warum gerade jetzt ?

„Auf der Straße, wenn ich da gehe, kommen jeden halben Meter die Leute und sagen: `Ey, Udo, wann kommst Du wieder auf die Bühne ? Wir haben die letzte Show gesehen, oder auch nicht gesehen. Das war so eine Art – ich hätte beinahe gesagt – Volksbegehren, dem ich mich jetzt irgendwie beugen muss. Es sind offensichtlich ganz viele Leute spitz auf so eine Riesenshow. Das wird so geil, ich gehe da auch selber hin.“

Sind die beiden Stadionkonzerte Dein Abschied von der Bühne ?

„Wie könnte denn die Nachtigall aufhören ? Wenn die Nachtigall verstummt, geht ganz Deutschland schwer vermummt, gehüllt in schwarze Tücher aus Leinen und sie trauern, um zu weinen. Selbstmordwellen wird das nach sich ziehen und das kann man ja nicht machen. Nein, die Panikpower geht weiter. Ich mach das ja, seitdem ich ein Embryo war, das ganze Trommeln und so und immer dabei, das geht natürlich bis zum letzten Atemzug, bis ich dann irgendwann auf der Bühne in den Armen einer schönen Frau, oder es kann auch ein schöner Mann sein, mein Leben weghauche, um in einer weiteren Dimension neu anzusetzen. Wir machen weiter, die Riesenerfolge in den letzten Jahren, sind wie ein großes Geschenk, wofür ich all meinen Freunden Dankeschön sagen muss. Ich kriege da Gänsehaut bei so einem großen Flash und das geht ja auch immer weiter.“

Warum sollte man Deine Show sehen ?

„Jeder Ami fährt einmal im Leben nach Las Vegas, in Deutschland geht man eben zu der Show von dieser Nachtigall und dem Panikverein.“